

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 109 (1991)
Heft: 44

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bild 3. Mobiler Schnellmontage-Behälter im Katastrophen-Einsatz. „Inhalt 45 000 Liter (Rückhaltung von durch Farben und Lösungsmittel kontaminiertem Überschwemmungsgut)“

System um hand- oder automatisch betätigtes Absperrvorrichtungen handelt. Gefährdete Objekte werden immer mehr mit Brandmeldern, kombiniert mit Sprinkleranlagen, ausgerüstet. Es ist ohne weiteres möglich, die Absperrorgane in das Warnsystem zu integrieren, mit der Möglichkeit, beim Anspringen der Sprinkleranlagen die Abflussöffnungen automatisch zu verschließen und damit ein unkontrolliertes Abfließen in das öffentliche Kanalsystem zu verhindern. Die ganze Löschaktion läuft bis zum Eintreffen der Feuerwehr automatisch ab und bietet größtmögliche Sicherheit und Schutz vor Katastrophen.

Das auf diese Art konzipierte Entsorgungs-System ist vorwiegend an der Oberfläche und jederzeit in seiner Funktion überprüfbar angeordnet. Die Entsorgung kann nach dem Schadenfall in aller Ruhe vorgenommen werden. Die abgesetzten Rückstände sind aus der Notkanalisation und den Auffangbecken leicht zu entfernen. Die Aufräumungsarbeiten im Gebäude werden nicht durch kontaminiertes Löschwasser behindert, das unter Umständen bis zur definitiven Entsorgung längere Zeit zurückgehalten werden muss. In diesem Zusammenhang ist es unerlässlich, auf die zur Brandbekämpfung eingesetzten Schaummittel hinzuweisen.

Je nach Brandklassen (A, B, C) kommen spezifische Produkte zum Einsatz. Die zum Beispiel in ihrer Wirkung hervorragenden AFFF-Schäume bedingen trotz der an und für sich guten biologischen Abbaubarkeit eine Rückhaltezeit von 28 Tagen bis sie der Entsorgung (Kläranlage) zugeführt werden dürfen. Um nicht unangenehme Überraschungen zu erleben, müssen diese Auflagen bei der Planung berücksichtigt werden.

Für die Brandklasse A sind heute Schaumextrakte mit sehr niedriger Zusammensetzung und einer vorzüglichen biologischen Abbaubarkeit (96% in 14 Tagen) verfügbar (vgl. Bild 2).

Mobiler Schnellmontage-Behälter

Eine weitere Möglichkeit, kontaminierte Flüssigkeiten aufzufangen, bieten mobile Schnellmontage-Behälter. Der Vorteil dieses Systems liegt in seiner Beweglichkeit. Innerhalb 10–20 Minuten können bis zu 150 m³ (entsprechend 5000 l/min Löschwasser während 30 Minuten Löschzeit) Auffangvolumen bereitgestellt werden. Die Auskleidung wird der chemischen Belastung des aufzunehmenden Mediums angepasst und kann bei Bedarf nahezu 100% chemische Beständigkeit erreichen.

Die Schnellmontage-Behälter schließen eine Lücke in der Löschwasser-Rückhaltung überall dort, wo keine stationären Anlagen vorhanden sind oder die Becken der Kläranlagen für kontaminierte Flüssigkeiten nicht zur Verfügung stehen (vgl. Bild 3).

Adresse des Verfassers: Toni Schöb, Masch.-Ing. HTL, c/o Mobil-Technik AG, 9490 Vaduz.

Wettbewerbe

Ausbauplanung Baudepartement St. Gallen

Der Regierungsrat des Kantons St. Gallen veranstaltete unter zwölf eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für die Ausbauplanung des Hochbauamtes. Es wurden elf Projekte eingereicht und beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (18 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Hubert Bischoff, St. Margrethen; Mitarbeit: I. Walt, C. Bischoff, A. Bänziger, P. Meier

2. Preis (12 000 Fr.): Bruno Clerici, St. Gallen; mit Thomas Gutt, Norbert Zwicker, Je-anette Geissmann

3. Preis (11 000 Fr.): Loesch Isoz Benz, St. Gallen

4. Preis (7000 Fr.): Niggli & Zbinden, St. Gallen; Mitarbeit: A. Jung, M. Schmid

5. Preis (6000 Fr.): Marcel Ferrier, St. Gallen; Mitarbeit: Severin Lenel, Simon Schönenberger, Toni Thaler

6. Rang: Von Euw Hauser Prim, St. Gallen; Projektverfasser: Walter von Euw; Mitarbeiter: Andreas Bauer, Zoran Raljevic, Simone Roos, Iva Sladek, Andreas Zech

Fachpreisrichter waren A.E. Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen; E. Eberhard, Stadtbaumeister, St. Gallen; D. Eberle, Bre-genz; Prof. B. Huber, Zürich; F. Schumacher, Stadtplanung, St. Gallen; E. Wagner, Hochbauamt, St. Gallen.

Infrastrutture comunali, Caslano TI

La giuria a deciso di indennizzare ognuno dei sei progetti presentati con 1000 fr. e di attribuire i seguenti premi:

1. premio (6000 fr. con mandato di esecuzione): Alberto Ruggia

2. premio (4000 fr.): Rudy Hunziker

3. premio (3000 fr.): Flavio Vella; coll: Rino Mutti, Carine Luscher

Giuria: arch. Paolo Fumagalli, Giuvanbattista Bettosini, Claudio Maina, arch. Raffaele Cavaldini, arch. Mario Demarchi, Francesco Laghi, ing. Pierino Borella.

Sistemazione di Piazza Grande di Faido TI

Il Municipio di Faido ha bandito un concorso di idee per la sistemazione di Piazza Grande e delle sue adiacenze e ha chiamato a comporre la giuria i sottoscritti: arch. Pierfranco Grandoni, sindaco, presidente, Faido; Claudio Darani, municipale, membro, Faido; arch. prof. Flora Ruchat, Zurigo; arch. dott. Gianfranco Rossi, Lugano; arch. Marco Bernasconi, pres. SIA, Locarno; avventi l'arch. Christoph Dermitzel, Lugano, quale esperto, responsabile dei concorsi, e l'ing. Geo Rathay, Bellinzona, quale esperto in materia di traffico.

La giuria ha sieduto il 26 e 27 settembre per l'esame degli 8 elaborati in concorso. Essa ha apprezzato – in generale – l'impegno dei concorrenti, confrontati con difficoltà oggettive, dato il conflitto fra architettura e traffico, che l'oggetto presenta.

La giuria ha raccomandato all'Ente banditore di affidare ai 3 primi classificati, un mandato di studio per trovare una soluzione che elimini totalmente (in futuro) il traffico veicolare sulla piazza, creando un collegamento ex novo, a est, con la sottostante zona di Gera.

Tale variante dovrà considerare il mantenimento, in via transitoria, del collegamento veicolare attraverso la piazza, con Gera, in attesa della realizzazione, in futuro, della tappa finale.

La giuria, dopo attento esame e successive eliminate ha stabilito la seguente graduatoria:

1. premio (8000 fr.): Mattia Pedrini, Bellinzona

2. premio (7000 fr.): Ivan Fontana, Claro

3. premio (5000 fr.): Giorgio Ambrosetti, Bellinzona, e arch. Flavio Mozzetti, Gordola; coll.: Aldo Velti, Bellinzona

4. premio (3000 fr.): Cristina Kopreinig Guzzi, Paradiso

5. premio (2500 fr.): Milena Giannini, Lugano

6. premio (2000 fr.): Tito Lucchini, Lugano; Rafaella Macaluso, Origlio; coll.: ing. Roland David, Faido

7. premio (1500 fr.): Corrado Celio, Faido;

Pflegeheim Ischimatt, Langendorf SO

Der Stiftungsrat «Pflegeheim Ischimatt, Langendorf» veranstaltete einen öffentlichen Projektwettbewerb für ein neues Pflegeheim. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die seit dem 1. Januar 1989 Geschäftssitz in den Stiftergemeinden hatten. Es wurden 15 Projekte beurteilt. Zwei Entwürfe mussten wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis (14 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Urs Eng, Langendorf; Mitarbeit: Stephan Portmann

2. Rang, 2. Preis (12 000 Fr.): Hans R. Bader, Solothurn; Mitarbeit: Ruth Furter, Cuno Flück, Natascha Schlecht

3. Rang, Ankauf (4000 Fr.): Markus Ducommun, Solothurn; Mitarbeit: Wolfgang Kamber, Arjuna Adhiketty, Karoline Leuenberger

4. Rang, 3. Preis (9000 Fr.): Benedikt Graf, Solothurn

5. Rang, 4. Preis (5000 Fr.): Gemü-Bau AG, Langendorf

6. Rang, 5. Preis (3000 Fr.): André Miserez, Solothurn; Mitarbeit: Ueli Blaser, Manfred Blanc, Raoul Miserez

7. Rang, 6. Preis (2000 Fr.): H.P. + S. Singer, Solothurn

Fachpreisrichter waren Heini Niggli, Balthal; Oskar Bitterli, Zürich; Gotthold Hertig, Arau.

Altersheim und Alterswohnungen, Eggwil BE

Die Einwohnergemeinde Eggwil BE, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau eines öffentlichen Altersheims in Verbindung mit Alterswohnungen. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die schon vor dem 1. Januar 1991 im Amt Signau Wohn- oder Geschäftssitz hatten. Zusätzlich werden sieben auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Fachpreisrichter sind H. Wenger, Brig, F. Geiser, Bern, H.-U. Meyer, Bern, C. Wiesmann, Bern, Ersatz.

Für Preise stehen minimal 44 000 Fr. zur Verfügung; Gesamtsumme für Preise und allfällige Ankäufe 47 000 Fr., die auf jeden Fall ausbezahlt werden. Termine: Wettbewerbsanmeldungen bis 8. November 1991; die Unterlagen werden am 25. November verschickt, Abholung des Modells ab diesem Datum in der Gemeindeverwaltung Eggwil; Fragestellung bis 20. Dezember 1991; Abgabe der Entwürfe bis 30. April 1992, der Modelle bis 15. Mai 1992.

Seebrücke Luzern

Der Stadtrat von Luzern veranstaltet einen Projektwettbewerb auf Einladung nach Art. 5 und 18 der SIA-Ordnung 153. Die Eingeladenen werden durch ein Vorauswahlverfahren aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung ermittelt. Um die Teilnahme können sich Ingenieur-Architekten-Gemeinschaften schriftlich bis zum 18. Dezember 1991 bewerben, wobei beide mindestens seit 1. Januar 1986 ihre Niederlassung in der Schweiz haben müssen. Das provisorische Wettbewerbsprogramm wird auf Anfrage ab sofort zugestellt von: Wettbewerbssekretariat, Büro Plüss + Meyer Bauing, AG, Landenbergstr. 34, 6005 Luzern. Der Bewerber erkennt insbesondere Art. 46 sowie Art. 47 der SIA-Ordnung 153. Es ist vorgesehen, etwa fünf Teilnehmer zum Wettbewerb einzuladen. Das definitive Programm wird nach Auswahl der Bewerber am 20. Januar 1992 per Post zugestellt.

Fachpreisrichter sind: H. Gut, Kantonsingenieur, Luzern; P. Largiadèr, Stadt ingenieur, Luzern; M. Pauli, Stadtarchitekt, Luzern; C. Fingerhut, Kantonsbaumeister BS, Basel; M. Donzel, Bern; M. Alder, Basel; B. Schnitter, Zürich; H. Hofacker, Zürich; Prof. P. Marti, Zürich; Dr. U. Vollenweider, Zürich, Ersatz.

Zur Wettbewerbsaufgabe: Das Ziel ist, ein bezüglich der städtebaulichen Einfügung, der baulichen Gestaltung, der Ausführung und Kosten optimales Projekt für einen Neubau zu erhalten. Der PW umfasst das Bauprojekt mit allen notwendigen statischen und erdbaumechanischen Berechnungen sowie Massenauszug, Bauprogramm und technischen Bericht. Der Perimeter umfasst die eigentliche Brücke mit den beiden Brückenköpfen.

Preise: Insgesamt stehen bei Annahme einer Bausumme von 15 Mio. Fr., einem Schwierigkeitsgrad = 1,2 und bei Annahme von fünf Teilnehmern 385 000 Fr. zur Verfügung. Den Teilnehmern wird eine feste Entschädigung von 40 000 Fr. entrichtet, der Rest steht für Preise zur Verfügung.

Termine für das definitive Programm: Fragestellung bis 15. April 1992, Eingabefrist der Wettbewerbsarbeiten bis 30. September 1992.